

Antrag

der Abgeordneten Frau Dr. Adam-Schwaetzer, Frau Dr. Bard, Bastian, Baum, Frau Beck-Oberdorf, Bernrath, Berschkeit, Burgmann, Daubertshäuser, Drabiniok, Dr. Ehmke (Ettlingen), Fischer (Frankfurt), Frau Fuchs (Köln), Gilges, Frau Gottwald, Herterich, Frau Dr. Hickel, Dr. Holtz, Horacek, Hoss, Ibrügger, Dr. Jannsen, Frau Kelly, Kleinert (Marburg), Kretkowski, Krizsan, Lennartz, Frau Matthäus-Maier, Frau Nickels, Dr. Nöbel, Frau Potthast, Frau Reetz, Reents, Frau Renger, Sauermilch, Schily, Schlatter, Schneider (Berlin), Frau Schoppe, Schwenninger, Stratmann, Verheyen (Bielefeld), Vogt (Kaiserslautern), Frau Dr. Vollmer, Vosen, Wiefel, Wischnewski

S-Bahn Köln

Der Bundestag wolle beschließen:

- I. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, unverzüglich einen Rahmenvertrag für das S-Bahn-Netz Köln herbeizuführen und dabei insbesondere zu berücksichtigen:
 1. Die Sicherstellung eines baldigen Baubeginns der wichtigsten S-Bahn-Baumaßnahme, der sogenannten Stammstrecke,
 2. die Sicherstellung einer Anfinanzierung von rund 100 Millionen DM für die Erweiterung der Hohenzollern-Brücke als Kernstück der Stammstrecke,
 3. die Genehmigung einer weiteren Bau- und Betriebsstufe für die Stammstrecke auf ganzer Länge sowie Einleitung aller notwendigen Planfeststellungsverfahren für die Strecken Köln-Bergisch Gladbach, Köln-Longenfeld und Köln-Neuss, um einen S-Bahn-Verkehr im Zwanzig-Minuten-Takt einführen zu können und somit die Grundvoraussetzungen für einen zügigen Weiterbau der S-Bahn Köln zu schaffen,
 4. den Abschluß eines Rahmenvertrages für den Ausbau der Strecken Köln-Longenfeld, Köln-Bergisch Gladbach, Köln-Neuss, Köln-Horrem/Sindorf, Köln-Euskirchen und Köln-Siegburg/Hennef noch vor dem Jahr 2000 und Aufnahme eines Zwanzig-Minuten-Taktverkehrs auf allen Strecken.
- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf sicherzustellen, daß die benötigten Finanzierungsmittel für den S-Bahn-Bau bereitgestellt werden.

Bonn, den 30. April 1984

Frau Dr. Adam-Schwaetzer
Frau Dr. Bard
Bastian
Baum
Frau Beck-Oberdorf
Bernrath
Berschkeit
Burgmann
Daubertshäuser
Drabiniok
Dr. Ehmke (Ettlingen)
Fischer (Frankfurt)
Frau Fuchs (Köln)
Gilges
Frau Gottwald
Herterich

Frau Dr. Hickel
Dr. Holtz
Horacek
Hoss
Ibrügger
Dr. Jannsen
Frau Kelly
Kleinert (Marburg)
Kretkowski
Krizsan
Lennartz
Frau Matthäus-Maier
Frau Nickels
Dr. Nöbel
Frau Potthast
Frau Reetz

Reents
Frau Renger
Sauermilch
Schily
Schlatter
Schneider (Berlin)
Frau Schoppe
Schwenninger
Stratmann
Verheyen (Bielefeld)
Vogt (Kaiserslautern)
Frau Dr. Vollmer
Vosen
Wiefel
Wischnewski

Begründung

Die Region Köln als viertgrößtes Ballungszentrum der Bundesrepublik Deutschland braucht dringend ein S-Bahn-Netz. Rückgrat eines leistungsfähigen und schnellen Verkehrssystems für ein Ballungszentrum ist ein S-Bahn-Netz im Verbund mit allen öffentlichen Verkehrsträgern.

Die kreisfreien Städte Köln und Leverkusen sowie die Kreise der Großregion Köln bilden eine wirtschaftliche und verkehrliche Einheit mit mehr als drei Millionen Einwohnern. Bisher gibt es in dieser Region nur eine einzige S-Bahn-Strecke, die teilweise in Betrieb, teilweise im Bau befindlich ist.

Die Verträge für den Ausbau des Netzes mit weiteren Strecken werden von der Bundesregierung blockiert durch

- die Forderung, daß erst eine ausführliche Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für alle weiteren Strecken fertiggestellt sein muß, obwohl für die wichtigste Strecke, die sogenannte Stammstrecke, die Notwendigkeit unbestritten ist,
- die Vorgabe einer neuen Berechnungsmethodik für die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, die ungünstigere Ergebnisse bringt und die für keines der anderen S-Bahn-Netze angewandt wurde,
- die Forderung der Leitlinien der Bundesregierung zur Konsolidierung der Bundesbahn, daß neue S-Bahnen keine neuen Folgekosten für den Bund oder die Deutsche Bundesbahn mit sich bringen dürfen.

Ein schneller Baubeginn ist insbesondere deshalb erforderlich, weil die gültige Planfeststellung für die Erweiterung der Hohenzollern-Rheinbrücke als Kernstück der Stammstrecke im März 1985 verfällt.